

Universitätszeitung



16. Januar 1985
28. Jahrgang
Nr. 1 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Mit der konkreten persönlichen Tat den bisher größten Leistungsanstieg sichern

Kreisparteiaktiv beriet Aufgaben aller Kommunisten und Universitätsangehörigen nach der 9. ZK-Tagung

Die Beschlüsse des 9. ZK-Plenums und der 6. Tagung der SED-Kreisleitung tatkräftig und ideenreich zu verwirklichen, war das Anliegen einer Parteiführertagung am 19. Dezember 1984, zu der das Sekretariat der Kreisleitung eingeladen hatte. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Teilnehmer dem Referat des 1. Sekretärs der Kreisleitung, Genossen Rudi Vogt. Seinen richtungweisenden Ausführungen schloß sich eine rege und konstruktive Diskussion an, in der die Genossen Knöner, Dittrich, Bürdek, Kerbach, Roseburg und Cimander das Wort ergriffen. Eindrucksvoll legten sie dar, wie ihre Partei- und Arbeitskollektive die neuen Zielstellungen anpacken und mit den Kampfprogrammen der GOs und APOs den Anforderungen der 9. ZK-Tagung entsprechen wird.

Entschieden müssen wir als Parteiorganisation alles aus dem Weg räumen, was die Entfaltung von Aktivität und Schöpferkraft noch hemmt. Eindrücklich forderte Genosse Rudi Vogt, im Parteijahr, im FDJ-Studienjahr und in den Schulen der sozialistischen Arbeit die Aussprache über 35 Jahre Werden und Wachsen unserer Republik, über Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Sozialismus auf deutschem Boden fortzusetzen. Die aktuelle Thälmannsche Kampftradition, daß die Stellung zur Partei Lenins und zur Sowjetunion der Prüfstein für revolutionäres Denken und Handeln, für klassenmäßige Haltung im Kampf um Frieden und sozialen

Fortschritt ist, muß Maßstab für jeden Wissenschaftler, Studenten, Mitarbeiter unserer Universität sein. Die Wissenschaftskooperation mit der UdSSR und den anderen Bruderländern ist als entscheidender Faktor des Wachstums und der Beschleunigung der wissenschaftlichen Arbeit noch wirksamer zu nutzen und durch höhere eigene Leistungskraft effektiver zu gestalten. Ausführlich erläuterte der Referent die Aufgaben unserer politischen Massennarbeit anlässlich des 40. Jahrestages, wie sie die Kreisleitung am 12. Dezember 1984 beschloß. Anschließend begründete er im einzelnen die von der Kreisleitung in Auswertung der 9. ZK-Tagung beratenen und bestätigten Zielstellungen der TU in Lehre, Erziehung und Forschung und die sich daraus für die Grundorganisation ergebenden politisch-ideologischen Aufgaben (s. a. UZ 24/84).

Hierbei unterstrich er besonders die großen Erwartungen an die TU bei der (Fortsetzung auf Seite 2)

Genosse Rudi Vogt würdigte die starke Resonanz unter den Universitätsangehörigen auf die 9. ZK-Tagung und die Einberufung des XI. Parteitag. Diese umfassende Zustimmung zu den Beschlüssen dieses bedeutsamen Plenums und neue anspruchsvolle Verpflichtungen bekunden das feste Vertrauen der Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten zu bewährten Politik der SED. Überzeugend bekräftigten sie den festen Willen, unerschrocken auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Kurs durch beste Leistungen für die Stärkung des Sozialismus zu unterstützen. Nachdrücklich verwies Genosse Vogt auf die von der 9. ZK-Tagung ins Zentrum der politischen Führungstätigkeit der Partei gerückten fünf Schwerpunktaufgaben. Eine wichtige Erfahrung der politischen Massennarbeit sei, daß besonders die kontinuierliche Aussprache mit den Universitätsangehörigen über die Grundfragen unserer Zeit und eine stärkere politische Motivierung neuer Leistungsanstrengungen das Vertrauensverhältnis von Partei und Volk weiter festigen.

Der Redner unterstrich die von Genossen Hans Modrow auf der 9. Tagung des ZK dargelegten Erfahrungen und forderte, den Zusammenhang von Sozialismus und Frieden zum Hauptinhalt unserer politischen Arbeit an der TU zu machen. Gerade angesichts der Politik des Imperialismus, die die Gefahr eines atomaren Infernos heraufbeschwört, Millionen in Arbeitslosigkeit und ins Elend stößt, von Korruption und Zukunftsangst gekennzeichnet ist, werde um so klarer erkennbar, was der Sozialismus den Menschen gibt: soziale Sicherheit, Zukunftsgewißheit, Gerechtigkeit und Freiheit, stabilen sozialen Fortschritt, ein gesundes gesellschaftliches Klima. Damit beweist er seine Überlegenheit im Leben. Zu den wichtigsten Erfahrungen gehört ebenso, daß sozialistisches Bewußtsein nicht nur in Schulungen und Gesprächen gefördert wird, sondern vor allem auch durch die volle Einbeziehung aller TU-Mitarbeiter in die Lösung der Aufgaben, getreu dem Grundsatz, daß der Sozialismus für alle da ist und alle braucht. Unsere Partei handelt niemals für sich selbst, sondern immer im Interesse des Volkes - das haben in der vergangenen Periode immer mehr Menschen erkannt.



Aufmerksam verfolgen die Parteiführer die Ausführungen Genossen Dr. Vogts, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Fotos: Hojer



Fotos: Hojer

Gemeinschaftsarbeit ist eine wichtige Triebkraft

Beratung zwischen TU Dresden und Komplexpartnern gemeinsame Leistungen in den Jahren 1986 bis 1990 - Genosse Hans Modrow: Zusammenwirken noch zwingender und verbindlicher gestalten!

Zu einer gemeinsamen Beratung trafen sich am 9. Januar 1985 an der TU die Genossen Hans Modrow, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Rektor Prof. Knöner, weitere Mitglieder des Sekretariats, Prorektoren, Sektionsdirektoren und leitende Wissenschaftler sowie die Generaldirektoren der Kombinate, mit denen Komplexverträge bestehen.

nung zu gelangen und durch die Stärkung des Sozialismus auch den Frieden sichern zu helfen.

An dieser Zusammenkunft nahmen auch die Genossen Prof. Schulz, Bezirksbaudirektor, Dr. Morgenthal, stellvertretender Minister für Elektrotechnik und Elektronik, Dr. Thalemann, stellvertretender Minister für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau, und weitere Persönlichkeiten teil.

In der Diskussion verdeutlichte die Partner die Bedeutsamkeit der multivalenten Zusammenarbeit mit der TU, die von der Grundlagenforschung bis zur Schaffung und Nutzung der materiell-technischen Basis reicht. Einen sehr hohen Stellenwert nahm auch die Umsetzung des Politbürobeschlusses „Konzeption zur Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren und Ökonomen in der DDR“ ein, um politisch und fachlich hochqualifizierte Kader zur Bewältigung der kommenden Aufgaben in Forschung und Praxis zu erziehen.

Gegenstand der Beratung waren neben der Einschätzung der bisherigen Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor allem gemeinsame Leistungen auf dem Gebiet der Forschung in Einheit mit der Aus- und Weiterbildung für den Zeitraum 1986 bis 1990, mit denen die auf der 9. Tagung herausgearbeiteten Schwerpunkte der Wissenschaftspolitik der Partei umgesetzt werden.

Genosse Hans Modrow verwies in seinen Schlußbemerkungen darauf, daß die Meisterung der hohen Anforderungen in Wissenschaft, Technik und Produktion in Vorbereitung des XI. Parteitages und den folgenden Jahren auch einer weiteren Qualitätssteigerung des Zusammenwirkens zwischen der TU und ihren Komplexpartnern bedarf. Diese komplexe Zusammenarbeit als ein Vorzug des Sozialismus gelte es noch stärker mit der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden und sie zwingend und verbindlich zu gestalten, damit sie ihrer Rolle als eigener Triebkraft für Leistungssteigerung und Schöpferum immer besser gerecht werden kann, führte Genosse Modrow aus. Als wesentliche Schwerpunkte hierfür nannte er die konsequente Parteiloyalität über wichtige Objekte, den schonungslosen Weltanschauungskampf, die gezielte Herausforderung der Partner und den schöpferischen Meinungstreit.

Dabei standen besonders die rechnergestützte Konstruktion und technologische Produktionsvorbereitung und -durchführung sowie die automatisierte bzw. bedienbare Fertigung in den Bereichen Maschinenbau/Elektrotechnik und Elektronik im Vordergrund. Mit den Kombinatpartnern sind dazu konkrete Vereinbarungen über Parteilagsobjekte abgeschlossen worden, um durch Wissenschaft und Technik zu volkswirtschaftlichen Effekten neuer Größenord-

nung zu gelangen und durch die Stärkung des Sozialismus auch den Frieden sichern zu helfen.

Tatkräftig und optimistisch dem XI. Parteitag entgegen

Zu Beginn des neuen Jahres grüße ich Sie, die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden, auf das herzlichste. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für 1985 Frieden und Glück, Gesundheit und Schaffenskraft.

gen aller Angehörigen unserer Universität. Den 40. Jahrestag der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus nahmen wir zum Anlaß, die historische Rolle der Sowjetunion im Kampf gegen den Krieg aller Angehörigen der TU noch tiefer verständlich zu machen.

Ein Jahr angestrengter, erfolgreicher Arbeit liegt hinter uns. Wir haben viel erreicht. Ich erinnere an die stolze Bilanz, die auch die TU Dresden im 35. Jahr des Bestehens unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik vorweisen konnte. Unter Führung der Kreisparteiorganisation und getragen von den Wettbewerbsinitiativen der Gewerkschaftskollektive gelangen uns in Erziehung und Ausbildung, in der Forschung und im ökonomischen Einsatz der uns zur Verfügung stehenden Fonds bedeutende Fortschritte. Sie fanden ihre Bestätigung in der Erringung eines Ehrenbanners des ZK der SED, des Bundesvorstandes des FDGB und des Ministerates der DDR, das uns Genosse Professor Hannes Hömig im vergangenen Jahr überreicht hatte.

Wir richten nun unsere Blicke voraus auf den XI. Parteitag der SED. Mit dem Wettbewerbsbeschluss 1985 zu seiner würdigen Vorbereitung an der TU Dresden haben die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten ihren konkreten und persönlichen Beitrag zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR, zur Verwirklichung der neuen Etappe der ökonomischen Strategie der SED und zur Sicherung des Friedens festgelegt.

Mein Dank gilt heute allen Angehörigen unserer Alma mater, die mit ihrem selbstlosen Einsatz diese beachtliche Leistungsentwicklung der Universität ermöglichten. Am Beginn des Jahres 1985 richten wir unseren Blick auf die vor uns stehenden noch größeren Aufgaben. An erster Stelle steht für uns der Kampf um den Frieden. Wir wollen aktiv zu noch höherer Wirtschaftskraft und weiter gefestigter politischer Stabilität unseres Staates beitragen. Denn das ist der wirksamste Beitrag, den wir für die Erhaltung des Friedens, für den Kampf gegen den von Imperialismus heraufbeschworenen Rüstungswettlauf leisten können. Der Friedenskurs der DDR an der Seite der Sowjetunion und aller anderen sozialistischen Länder, wie er auf der 9. Tagung des ZK der SED festgelegt wurde, entspricht dem Anliegen

Es gilt, die Wirksamkeit der kommunistischen Erziehung unserer Studenten weiter zu erhöhen. Das ist ein hoher Anspruch, vor allem an alle Hochschullehrer. Uns geht es um Spitzenleistungen im Studium genau so wie in der Grundlagen- und angewandten Forschung. Die gemeinsam mit unseren Praxispartnern übernommen und anderen Parteilagsobjekte zielen auf höchste wissenschaftliche und ökonomische Effektivität ab. Wir richten unser Augenmerk auf die beschleunigte Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die schöpferische Gestaltung der Weiterbildung. Schließlich werden wir als ein Zentrum der Technikwissenschaften treibend zur Verwirklichung der in der „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ gestellten Aufgaben beitragen.

Ich wünsche Ihnen allen, liebe Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten, viel Erfolg bei der Bewältigung aller Aufgaben!

Prof. Dr. sc. nat. Rudolf Knöner, Rektor der TU

Georg Schumann auf bewegendem Meeting geehrt

Willenserklärung der TU-Angehörigen bekundete hohe Kampfbereitschaft für Sozialismus und Frieden

Sonnabend, 12. Januar 1985, 10 Uhr im Ehrenhof der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau: Hier, wo vor 40 Jahren der standhafte Kommunist Georg Schumann und seine Kampfgefährten Kurt Kresse, Otto Engert und Alfred Frank ihr Leben gaben für ein Deutschland des Sozialismus und des Friedens, hatten sich Hunderte versammelt, um ihr Andenken zu ehren. Herzliche Grüße entbot Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, dem Abordnungen der Sekretariate der Bezirksleitungen Dresden und Leipzig der SED mit den Mitgliedern des ZK und 1. Sekretären Hans Modrow und Horst Schumann, dem Sohn von Georg Schumann, sowie den Angehörigen der ermordeten Genossen, antifaschistischen Widerstandskämpfern aus Leipzig und Dresden. Das Meeting vereinte auch Vertreter der staatlichen Organe, der in der Nationalen Front zusammenwirkenden Parteien und Massenorganisationen des Bezirkes und der Stadt. Angehörige der TU, Vertreter von Kollektiven mit den Ehrennamen dieser Kämpfer gegen Faschismus und Krieg sowie Angehörige der bewaffneten Organe. In seiner Ansprache würdigte Friedrich John, Vorsitzender des Bezirkskomitees Dresden der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR, Leben und Kampf Georg Schumanns und seiner Gefährten. „Wir bekunden an dieser Stätte der Mahnung, daß wir ihren Kampf gegen Faschismus und imperialistischen Krieg, für Sozialismus und proletarischen Internationalismus, für die Sicherung des

Friedens weiterführen werden!“ betonte der Redner. In der von Christine Richter, Sektion 04, verlesenen Willenserklärung bekräftigten die Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten der TU, in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED um weitere hohe Ergebnisse in Lehre, Forschung, Studium und Beruf zu ringen und das Vermächtnis der Antifaschisten stets in Ehren zu halten.



Foto: Kossack



Mit dem gemeinsamen Gesang der „Internationale“ schloß das beeindruckende Meeting. Im Bild die Abordnungen der Sekretariate der Bezirksleitungen Dresden und Leipzig der SED mit den Mitgliedern des ZK und 1. Sekretären Hans Modrow und Horst Schumann (von links, dritter und vierter von rechts). Foto: Gittel

Wilhelm-Pieck-Stipendiaten 1985

- Folgende FDJ-Studenten unserer Universität wurden am 3. Januar 1985 mit dem Wilhelm-Pieck-Stipendium ausgezeichnet:
- Gerd Reimann (83/03)
 - Heike Jung (83/04)
 - Holger Huber (82/04)
 - Jürgen Lembcke (82/07)
 - Rainer Klempen (81/08)
 - Clemens Hennemann (83/09)
 - Uwe Jung (82/09)
 - Sebastian Reich (82/09)
 - Frank Dahms (83/11)
 - Thomas Pahl (82/12)
 - Andreas Reuter (81/13)
 - Reinhold Vogel (82/15)
 - Tino Röllner (81/15)
 - Jürgen Müller (82/16)
 - Jörg Rubach (83/19)
 - Jörg Wollmerstötter (82/21)

2. Sonderlehrgang zum Bauexport

In der Zeit vom 21. bis 31. Januar 1985 veranstaltet die Sektion Bauingenieurwesen den zweiten Sonderlehrgang zum Bau- und Ingenieurleistungsexport an der Technischen Universität Dresden. Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter der Bauaktionen sowie anderer Sektionen, Institute und Einrichtungen der Technischen Universität, der Hochschule für Verkehrswesen Dresden und der Hoch-

schule für Architektur und Bauwesen Weimar bestreiten gemeinsam mit im Auslandseinsatz und in der Auslandsprojektion erfahrenen Ingenieuren das umfangreiche und intensive Lehrprogramm.

Landschaftsschutz noch effektiver

Für das Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz übernimmt ein interdisziplinäres Arbeitskollektiv der Sektion Forstwirtschaft Tharandt gemeinsam mit der Forstpraxis die zusätzliche Aufgabe, Bewirtschaftungsgrundsätze auszuarbeiten. Damit soll den hohen Ansprüchen an den vorwiegend waldbestockten Schutzgebiet, seiner hohen

Attraktivität und der gezielten Reproduktion des Waldes Rechnung getragen werden. Den Gesichtspunkten des Naturschutzes wird dabei große Aufmerksamkeit geschenkt, ebenso dem starken Besucherstrom und atmosphärischen Belastungen. Im Verlaufe des Jahres 1985 wird mit der Teilprojektion für die 22 000 ha Wald des Landschaftsschutzgebietes begonnen, um danach die umfassende Bewirtschaftung des Landschaftsschutzgebietes langfristig zu ermöglichen.